

UHU

UNTER HUNDERT

Ausgabe 26 – April 2019



Am 26. Mai Wahl zum Europaparlament. Wählen gehen!

Die politische Entwicklung innerhalb der Europäischen Union ist seit geraumer Zeit besorgniserregend.

Vieles, was wir für stabil gehalten und als selbstverständlich angesehen hatten, ist ins Rutschen geraten oder wird zunehmend in Frage gestellt: Die Akzeptanz der Ursprungsideen des europäischen Vereinigungsprozesses, die Lehren aus zwei verheerenden Kriegen, die Bereitschaft zu tragfähigen Kompromissen und zivilisierten Konfliktregelungen zwischen den Mitgliedstaaten, das Bekenntnis zur Unabhängigkeit der Justiz oder zur Pressefreiheit.

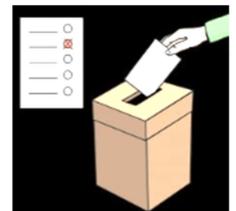
Durch die Vernachlässigung des Sozialen gegenüber Kapitalfreiheit und Marktkonkurrenz wurde der Nährboden für diese Entwicklung erst geschaffen. Denn viele Menschen fühlen sich den gern beschworenen Marktkräften schutzlos ausgeliefert und sind auch deshalb für die rechten Parolen empfänglich. Der populistische Extremismus der Rechten, Nationalismus und Rassismus fordern Europa heraus und zielt auf die Zerstörung der Europäischen Union. Die Rede ist von einem „Europa der Vaterländer“, welches mit dem Brexit als vorläufigem Tiefpunkt teilweise schon Gestalt anzunehmen droht.

Aus den Köpfen vieler Europäerinnen und Europäer droht zu verschwinden, dass die Europäische Union – ungeachtet ihrer Defizite – „das Beste (ist), was den Deutschen, Franzosen und Italienern, den Dänen, Polen und Spaniern, den Bayern, Basken und Balten in ihrer langen Geschichte passiert ist. Die Europawahl 2019 entscheidet darüber, ob Europa ein Abwicklungs- und Abbruchprojekt wird oder ein Zukunftsprojekt bleibt.“

Trefflicher als Heribert Prantl in der Süddeutschen Zeitung kann man es wohl nicht auf den Punkt bringen. Die Hoffnungsschimmer hingegen erscheinen zaghafter und werden von Knirschen begleitet, wie zuletzt bei der Erneuerung der deutsch-französischen Partnerschaft im Aachener Vertrag. Aber es gibt sie! Und es gilt sie zu bestärken.

Text: Stiftung Deutsche Postgewerkschaft & Arbeit und Leben

**Deshalb:
Gehen Sie wählen
und stärken Sie
Europa!**



Das Europaparlament in Strasbourg



Die nächsten Termine:

- 30.04. Kinotag.
- 01.05. Maikundgebung Römerberg.
- 09.05. Taunuswanderung.
- 13.05. Spielegruppe.
- 01.06. Stammtisch Apfelwein Dax.



"Wo das Vögelchen rauskommt – unterwegs mit dem Fotoapparat"

Seit mehr als 15 Jahren gibt es unsere Fotogruppe. Koordiniert wird sie von Gisela Keller. In der ersten Ausgabe der UHU vom November 2006 haben wir schon einmal mit ihr gesprochen. Es wurde Zeit das mal wieder zu tun.

UHU: Herzlichen Glückwunsch zum Jubiläum. 15 Jahre sind eine lange Zeit. Da hat sich bestimmt was geändert. Du hast damals erzählt, ihr seid in der Regel 5 Personen, die sich alle 4 Wochen treffen. Habt Ihr Zuwachs bekommen? Haben sich seit damals auch Kolleginnen und Kollegen aus anderen Fachbereichen für euer Hobby interessiert und machen mit? Kannst du dich eigentlich an das damalige Interview erinnern? Mir war das nicht mehr präsent.

Gisela: Sind es wirklich schon 15 Jahre? Wie die Zeit vergeht. Von der ursprünglichen Gruppe sind nur noch Hugo (Helmut Landgraf) und ich vorhanden. Das Alter fordert auch bei uns seinen Preis. Dafür sind aber sechs Neue hinzugekommen. Alle sind ver.di-Mitglieder. Aber ich kann Dir wirklich nicht sagen, aus welchen Fachbereichen sie kommen. Das spielt in der Fotogruppe keine Rolle.



UHU: Du hast damals über Exkursionen berichtet und dass ihr Fotoausstellungen besucht. Das macht ihr bestimmt auch heute noch. Kannst du uns mal über einige spannende davon erzählen?

Gisela: Unser Programm ist im Großen und Ganzen gleich geblieben. Es ist eine Mischung aus Ausstellungsbesuchen, Exkursionen mit Fotoapparat, Betrachten von eigenen Diashauen und einem kleinen Anteil von fototechnischer Fortbildung. Wir besuchen fast alle Fotoausstellungen in Frankfurt, egal ob sehr modern, wie in der DZ-Bank die Ausstellung zum Nullpunkt der Orientierung oder klassisch, wie im Weltkulturen Museum die Ausstellung zum Altern: „Grey is the new Pink“.

UHU: Du hast betont, dass ihr euch nicht in fototechnische Details vertiefen würdet. Gilt das auch heute noch? Oder sind eure Ansprüche an euch und an schöne Bilder gewachsen? Inzwischen gibt es sicherlich eine Menge neuer

technische Möglichkeiten die Bildgestaltung zu verbessern. Habt ihr euch in irgendeiner Art fototechnisch fortgebildet?

Gisela: Natürlich sind inzwischen die Ansprüche an die Fotoergebnisse gestiegen. Das hängt auch mit der rasanten Entwicklung der Fototechnik innerhalb der letzten 15 Jahre und der einfacheren Handhabung zusammen. Heute kann man mit entsprechenden Computerprogrammen auch von Handyaufnahmen tolle Bilder herstellen. In unserer Gruppe gibt es eine große Bandbreite von Fotografie. Einige beteiligen sich an hochklassischen Fotowettbewerben oder konzipieren selbst Ausstellungen, andere begnügen sich mit dem Festhalten schöner Urlaubserinnerungen.

UHU: Beim Landesbezirk Hessen von ver.di gibt es ein Fototeam. Nach unserer Kenntnis wurde und wird dies durch Fortbildungsangebote tatkräftig unterstützt. Macht Ihr dabei mit? Unterscheiden sich dessen Ziele von den euren?

Gisela: Eigentlich können wir es auf unsere Fahnen schreiben, dass das ver.di-Fototeam entstanden ist. Aber das ist eine andere Geschichte. Einige aus unserer Fotogruppe sind auch aktiv im ver.di-Fototeam. Dort wird u.a. die fototechnische Ausbildung angeboten, die Einige dann nutzen. Der Unterschied zu unserer Fotogruppe besteht darin, dass das ver.di-Fototeam sehr viel stärker gewerkschaftlich orientiert ist. D.h. die Fotograf*innen des verdi-Fototeams stellen sich freiwillig und ehrenamtlich den Fachbereichen zur Verfügung, um deren Aktivitäten, wie Konferenzen, Demos, Streiks aktuell zu fotografieren und die Fotos sofort nutzbar zu machen.

UHU: Vielen Dank für euer Engagement, weil auch unsere Mitglieder davon profitieren. Seit damals bietet ihr in unserer jährlichen Mitgliederversammlung im Herbst eine Fotoschau an, in der ihr eure Bilder von den vielfältigen Aktivitäten unserer verschiedenen Gruppen zeigt. Das kommt immer gut an, vor allem bei denjenigen, die auf den Bildern zu sehen sind. Eine letzte Frage: Braucht ihr noch weitere Unterstützung seitens des Vorstandes? Habt ihr Wünsche oder Ideen, die bisher noch nicht erfüllt werden konnten? Und falls ja, was können wir dazu beitragen? Und machst du immer noch Papierbilder und Dias?

Gisela: Vielen Dank für das Lob. Das hören wir natürlich gerne. Vielen Dank auch für das Angebot weiterer Unterstützung. Wir kommen zu gegebener Zeit darauf zurück. Und zum Schluss: Nein, Papierbilder und Dias mache ich keine mehr.

Das Interview führte Bernd Metzger

Baden- Baden und „die Brücke“

Am Freitag viertel nach 9.00 Uhr starteten wir vier der Kulturgruppe unsere Reise. Bei strahlendem Sonnenschein erst entlang des Rheins und dann quer durchs Land mit vielen blühenden Sträuchern und Bäumen. Nur für die weißblühenden Gewächse hatten wir keinen Namen: keine Kirschen aber vielleicht Weißdorn oder Schlehen? Egal es sah sehr schön aus.



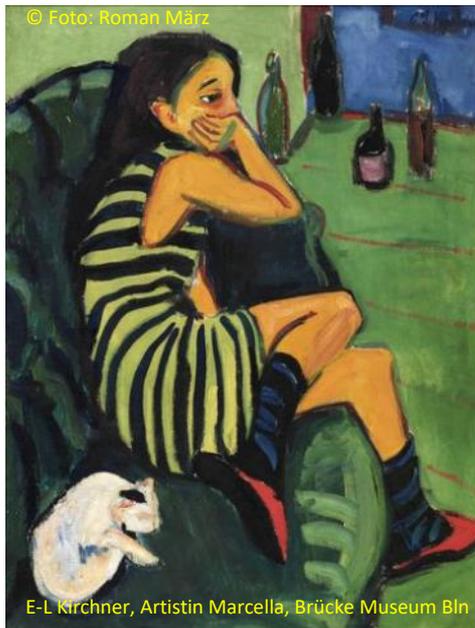
© H. Esch

In Baden-Baden gingen wir zielsicher durch die Fußgängerzone mit ihren exklusiven Geschäften zu einem Restaurant mit Terrasse in der Sonne für ein schmackhaftes Mittagessen. Ein kurzer Weg durch den blumengeschmückten Park und wir standen vor dem „Frieder-Burda-Museum“. Ein schöner

interessanter Bau (vom Architekten des MAK in Ffm).

Eintrittskarte, Audio-Führung und schon starteten wir den Rundgang durch die Brücke-Ausstellung. In Dresden gründeten 1905 die Maler Ernst-Ludwig

Kirchner, Erich Heckel, Karl Schmitt-Rottluff, Max Pechstein und Emil Nolde die Künstlervereinigung „die Brücke“. Damit begann in Deutschland der Aufbruch zur Moderne gegen die traditionelle Malerei mit starken Farben und Reduzierung auf das Wesentliche



E-L Kirchner, Artistin Marcella, Brücke Museum Bln

der Formen.

Die Maler wurden Expressionisten genannt und damals von vielen abgelehnt. Mit großen Augen bestaunten wir die Bilder. Großflächige Farben gegen die Natur (z.B.: rote Wiese), grobe Umrisse der Menschen schafften sehr eindrucksvolle Bilder: ob Nordsee, im Atelier oder eine Straßenszene - es sind „Hingucker“. Die Stile der Maler ähneln sich am Anfang, Neues wird von mehreren ausprobiert. Im ersten Raum war es schon schwierig z.B.: Kirchners Bilder auch Kirchner und nicht Heckel zuzuordnen. Zu sehen ist auch in den Jahren der Brücke, wie die einzelnen Künstler einen sehr eigenen Stil entwickelten. Wunderschöne Bilder, strahlende Farben, eine Ausstellung zum heraufgehen

Erfüllt und müde nach dem Kunstgenuss wurde der Kaffeedurst am Rande des Parks gestillt. Es gab auch Eis mit heißen Himbeeren und wir haben über die schönen Bilder der Künstler geredet. Ade Baden-Baden: Per Bus zum Bahnhof im Vorort Oos, und in den Zug Richtung Heimat.

Große Freude herrschte bei uns während der Fahrt über einen traumhaften Sonnenuntergang in dunklem Rot und Orange, als hätten unsere Expressionisten den Himmel angemalt!



© C. Petersen

Unsere gemeinsame Fahrt endete am Hauptbahnhof in Frankfurt mit vielem Dank an Helmut, der die Planung übernommen hatte. Alle Anschlüsse haben geklappt bei Bussen, S-Bahn und Regionalbahnen und das Ganze für nur 19,75 €!

Wir freuen uns schon auf die nächste Ausstellung.

Text: Christel Petersen

Unsere Leistungen können sich sehen lassen!

Qualifizierte Rentenberatung

ver.di Mitglieder erhalten durch unsere Rentenexperten kostenlos Rat in allen Rentenversicherungs-Angelegenheiten. Rufen Sie bitte bei dem ver.di-Bezirk an. Telefon: 069-25 69-0.

Rechtsschutz

Bei rechtlichen Auseinandersetzungen mit der Rentenversicherung, der gesetzlichen Krankenversicherung, der Betriebsrente (VBL, ZVK, VAP und tariflicher Altersvorsorge), der Pflegeversicherung und im Schwerbehindertenrecht erhalten die Mitglieder von ver.di umfassenden Rechtsschutz.

Lohnsteuer- Service

Wir bieten Mitgliedern kostenlose Beratung in Lohnsteuerfragen. ver.di hat ausgebildete ehrenamtliche Fachleute, die kompetent informieren und beim Ausfüllen der Steuererklärung zur Seite stehen.

Aktuelle Informationen

ver.di-Mitglieder erhalten regelmäßig die ver.di-Mitgliederzeitung PUBLIK kostenlos frei Haus. Hier erfahren Mitglieder, was in unserer Organisation und in der Politik „so los ist“ und werden über aktuelle sozial- und arbeitsmarktpolitische Diskussionen auf dem Laufenden gehalten. Infos auch unter [WWW.posttel-ffm.de/](http://www.posttel-ffm.de/)

Verbraucher- Vorteile

ver.di-Mitglieder erhalten in vielen Bereichen Ermäßigungen und Sonderkonditionen. Bitte wenden Sie sich an den ver.di-Mitgliederservice:
Hotline 0 18 02-22 22 99* oder www.verdi-mitgliederservice.de

*)Festnetzpreis 6 ct./Anruf; Mobilfunkhöchstpreis 42 Cent pro Minute

Freizeitunfall

ver.di gewährt finanzielle Unterstützung bei Freizeitunfällen in Form von Krankenhaustagegeld (mind. 48 Std. Klinikaufenthalt). Näheres beim ver.di-Bezirk erfragen.

Mietrechts- Beratung

ver.di und der Mieterbund bieten eine kostenlose telefonische Mietrechtsberatung an: montags und dienstags 12 - 14 Uhr, donnerstags von 18 - 20 Uhr. Es fallen nur die eigenen Telefonkosten an:
Hotline 030- 2 23 23 73 (bitte Mitgliedsnummer nennen!)

Weiterbildung

Endlich Zeit für Weiterbildung! Bildung schafft Zufriedenheit! ver.di und ihre Bildungseinrichtungen bieten für alle Mitglieder ein breites Spektrum zur Weiterbildung an.

Treuegeld Grabpflege

Die Mitglieder der Quellgewerkschaften ÖTV und DPG erhalten Treuegeld/Grabpflegezuschuss. Die für die Höhe des Anspruchs erforderlichen Jahre der Mitgliedschaft beziehen sich auf den Zeitraum vor ver.di-Gründung. Stichtag ist der 2. Juli 2001. Anfragen bitte an den zuständigen ver.di-Bezirk.

weitere Aktivitäten

ver.di wirkt für soziale Gerechtigkeit bei zahlreichen Institutionen und Themen direkt mit - für jung und alt und im Sinne der Generationengerechtigkeit.

Impressum

UHU ist die Zeitung der ver.di-Betriebsgruppe POSTTEL-Senioren Frankfurt. www.posttel-ffm.de

Sie erscheint im Auftrag des Vorstandes zweimal jährlich.

Redaktion: Christel Petersen, Anton Schultejeans, Otto Hilgendorf, Regina Sokolowski, Bernd Metzger, Helmut Esch.

Kontakt: ver.di-POSTTEL-Senioren, Wilhelm-Leuschner-Str. 69 – 77, 60329 Frankfurt – oder



uhuredaktion@t-online.de